

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

2.5.1828 (Nr. 122)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 122.

Freitag, den 2. Mai

1828.

Baiern. — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. — Portugal. — Russland. — Schweiz. — Spanien. — Griechenland. — Dienstinacht.

Baiern.

München, den 24. April. An dem heutigen Feste des Ritters St. Georg ruhten Se. Maj. der König, während des Hochamts in der kön. Hofkapelle, durch den Ritterschlag zu Mitgliedern dieses hohen Hausordens zu ernennen: den kön. Kämmerer Grafen von Arco, den kön. Kämmerer und Lieutenant der Hatzschieregade Grafen von Bieregg, dann den Freiherrn von Frauenhofen zu Regensburg.

Am 13. April hat J. K. H. die Prinzessin Mathilde, älteste Prinzessin Tochter Sr. Maj. des Königs, zum ersten Male das heil. Abendmahl aus den Händen des Hrn. Hofbischofs v. Streber, in Gegenwart Ihrer erlauchtesten Aeltern, empfangen.

In der am 19. April statt gehaltenen sechsundfünfzigsten allgemeinen öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurden die Erörterungen über das Grundsteuergesetz beendet. Vor dem Schlusse hatte der königl. Regierungskommissär Ministerialrath Greiner erklärt, durch allerhöchstes Rescript zu der Versicherung ermächtigt zu seyn, daß die Katastrirungskosten für Rechnung der Staatskassen bestritten werden sollen, folglich keine Umlage derselben statt finden werde. Diese Erklärung wurde mit größter Theilnahme aufgenommen, und sämtliche Versammelte stimmten freudig in das Lebehoch, das der Abgeordnete Rudhart für den König ausbrachte.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 25. April. Gestern Abend um 6 Uhr hat die feierliche Taufe des neugebornen Prinzen (St. Karls. Stg. Nr. 119) statt gehabt, welchem die Namen Friedrich, August, Albert, Anton, Ferdinand, Joseph, Karl, Maria, Baptist, Nepomuk, Wilhelm, Xaver, Georg, Fidelis beigelegt wurden. So wie am frühesten Morgen die Kunde von der Geburt des Prinzen sich verbreitet hatte, äusserte sich eine allgemeine Theilnahme des Publikums über dieses Ereigniß. Musik und Jubellieder tönten fast in allen Straßen, und die vor dem Schloß versammelte Volksmenge brachte dem Neugebornen vielfache Lebehochs.

Württemberg.

Stuttgart, den 28. April. Vor 8 Tagen hatten unser König und unsere Königin nach frommer Sitte zum erstenmal nach Ihrer Genesung wieder die Kirche besucht, und dann im Kreise der königl. Kinder eine mit

den Glückwünschen der treuen Bürger Stuttgarts beauftragte Abordnung des Stadtraths mit der rührendsten Huld und Herzlichkeit aufgenommen; das allgemeine Fest der Bürger aber mußte bei dem an jenem Abend eingetretenen Platzregen einem schöneren Tage vorbehalten werden.

Zu diesem Ende versammelten sich nun gestern Abend die hiesigen Bürger mit dem Stadtrathe auf dem Rathhause, vor welchem zum erstenmal seit seiner Bildung das schöne bürgerliche Schützen-Bataillon aufgestellt war.

Unter dem Boranmarsch desselben setzte sich dann, in einem Fackelzuge, die Bürgerschaft in Bewegung nach dem Schloßhofe. Zuerst wurde das geliebte Königspaar mit einem Lebehoch begrüßt; dann von einem ausserlesenen Sänger-Chor eine auf diesen glücklichen Tag gedichtete Hymne gesungen.

Der Dank J. K. M. des Königs und der Königin, mit dessen Ausdruck Allerhöchstdieselben eine vorbezeichnete Abordnung des Stadtraths und Bürger-Ausschusses beauftragten, steigerte den allgemeinen Enthusiasmus, und das ganze Volk stimmte den erhabenen Choral an: "Nun danket alle Gott!"

Bei der ungeheuern Menschenmenge trübte nicht die geringste Unordnung oder irgend ein Unfall ein Fest, bei welchem der Himmel so heiter, wie jedes Gemüth war.

Frankreich.

Pariser Börse vom 28. April.

5prozent. Konsol. 102 Fr. 55, 60 Cent. — 3prozent. Konsol. 69 Fr. 85 Cent.

Se. Maj. haben den Hrn. d'Astros, Bischof von Bayonne, zum Erzbischof von Besançon, und auf den dadurch erledigten bischöflichen Stuhl von Bayonne den Hrn. Abbé Fenasse, Generalvikar von Auch, zu ernennen geruht.

Das Gesetzbulletin enthält 5 königl. Ordennungen, wodurch den ehemaligen Ministern Billele, Corbiere, Peyronnet, Chabrol und Frayssinous Pensionen von 12,000 Fr. bewilligt werden.

H. Hoffmann, ein sehr gelehrter, vielseitig gebildeter Mann, Verfasser mehrerer dramatischen Werke und Mitarbeiter am Journal des Debats, ist am 26. mit Tode abgegangen.

Großbritannien.

H. S. Fox Esq., kön. Gesandtschafts-Sekretär in Neapel, ist zum königl. Gesandten bei den Vereinigten Plata-Provinzen ernannt worden.

I o n i s c h e I n s e l n.

Rorfu, den 24. März. In mehreren Palästen werden Wohnungen für angesehene Diplomaten zubereitet. Auch ein Gesandter aus Konstantinopel wird hier erwartet. Der französische Botschafter und sein Gefolge logiren beim Lord-Oberkommissär Fr. Adams, der aus einem seltsamen Zufalle in der Schlacht von Waterloo die Division kommandirte, die gerade jener des Generals Guilleminot entgegenstand. Sir Adams Palast, von seinem Vorgänger Maitland erbaut, ist eine wahrhaft königliche Wohnung.

N i e d e r l a n d e.

Brüssel, den 21. April. Der niederländische Hafen Rhio an der Straße von Malacca ist, vom 1. Jan. 1829 an, mittelst kön. Verordnung zum Freihafen erklärt worden.

D e s t r e i c h.

Wien, den 22. April. In Folge einer allerhöchsten Entschliebung ist die Aufhebung einiger bisher bestandenen Eingangs- und Ausgangsverbote, die Erleichterung der Ausfuhr mehrerer Produkte der Landwirtschaft durch Mäßigung der Ausgangsgebühren, und die Erhöhung der Eingangszölle für einige andere Gegenstände verfügt worden. Das heutige Amtsblatt zur Hofzeitung macht den neuen, 96 Artikel betreffenden Tarif bekannt. Die bisher bestandenen besonderen Eingangszölle für mehrere Artikel bei ihrer Einfuhr aus Ungarn und Siebenbürgen nach den übrigen Provinzen der Monarchie werden aufgehoben, und statt derselben tritt die systemgemäße Begünstigung der Hälfte desjenigen Zolles ein, der für die Einfuhr dieser Artikel aus dem Auslande festgesetzt ist. Die in Niederösterreich und in dem Lande ob der Enns für die Durchfuhr der ungarischen Weine bestandene Gebühr von 24 Kreuzern Konventionsmünze für den Eimer wird aufgehoben.

Wien, den 26. April. Metalliques 89 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1008 $\frac{1}{2}$.

P r e u s s e n.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor Dr. Bartels in Marburg, unter Beilegung des Prädikats eines Geheimen Medizinal-Raths, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität, Direktor der medizinischen Klinik und Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen hieselbst zu ernennen, und die für ihn ausgesetzte Bestallung Allerhöchsterseits zu vollziehen geruhet.

P o r t u g a l.

Die Lissaboner Hofzeitung vom 1. April enthält folgende Erzählung von dem am 18. März auf der Straße von Coimbra nach Lissabon verübten Attentate: "Ungefähr eine Meile von Condeixa ist eine entsetzliche Missethat begangen worden. Am 14. März Nachmittags um 4 Uhr giengen 4 Kaleschen von Coimbra nach Lissabon ab, worin sich der Professor der Rechte, Mathäus, der Professor der Medizin, Figueiredo, der Professor der Philosophie, Neves, nebst dem Dechant des Kapitels und einem Domherrn befanden. Diese Herren übernachteten zu Condeixa, und setzten am folgenden Morgen ihre Reise fort. Als sie ungefähr eine Meile gefahren waren, erblickten sie acht verummte Männer, wovon vier mit Doppelhaken bewaffnet waren; diese befahlen den Kutschern stille zu halten; die vier andern hießen die Reisenden aussteigen, und auf ein mit einer Pfeife gegebenes Zeichen erschienen noch andere Spießgesellen. Die Reisenden mußten sich nun auf ihren Befehl von der Heerstraße entfernen, und in Eine Reihe stellen; die Koffer wurden hierauf erbrochen, die darin befindlichen Papiere untersucht, und viele davon zerrissen. — Einer von den Verummten führte das Kommando und rief Nr. 1, worauf stracks ein Schuß nach dem Kopfe des Professors der Medizin abgefeuert wurde, der ihn auf der Stelle zu Boden streckte. Er rief sodann 2, 3 und 4, worauf drei Schüsse nach dem Professor Matthäus fielen, und ihn schwer verwundeten; er bat, man möchte ihm lieber gleich den Garaus machen, was auch einer von den Mördern mit einem Stilete that. Nun kamen Professor Neves und sein Sohn an die Reihe; da der Letzere aber bat, man möchte lieber ihn als seinen Vater umbringen, der eine zahlreiche Familie habe, so verwendete sich einer von den Mördern für beide, und es geschah ihnen auch kein Leid; durch den Schrecken sind sie jedoch krank geworden, und liegen nun zu Coimbra. Der Dechant und der Domherr erhielten mehrere Stiche, und würden gewiß umgebracht worden seyn, wenn nicht durch göttliche Fügung eben der General Agostinho Luis de Fonseca nebst seinem Sohne und einigen Reitern vorbeigekommen wären, welche, da sie in der Ferne den Vorgang sahen, mit Hülfe der schnell zusammengerafften Landleute fünf von den Mördern ergriffen, und nebst den beiden Verwundeten nach Condeixa brachten. Die fünf Delinquenten wurden noch am 18. nach dem Universitäts-Gefängnis geführt. Vier wurden von den Einwohnern von Rabucal gefänglich eingebracht, und am folgenden Tage ebenfalls in das gedachte Gefängnis gesetzt. Zwei davon wurden zu Ega und einer zu Pereira ergriffen. Es hat sich gezeigt, daß die Mörder Studenten von schlechtem Charakter sind, wovon sich einige bereits durch anderweitige verbrecherische Handlungen berüchtigt gemacht haben."

— Die Engländer werden, wie man versichert, die am Lajo gelegenen Forts so lange besetzt halten, bis die zwischen Sr. Maj. Dom Pedro und dem Infanten Dom Miguel angeknüpften Unterhandlungen beendigt sind.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 15. April. Die Kraft des Traktats mit Persien, an Rußland gekommenen

Chanate von Erivan und Nachitschewan sind, nach einer an den dirigirenden Senat erlassenen allerhöchsten Ukase, von nun an in allen Akten die Provinz Armenien zu nennen und in den Titel Sr. Kaiserl. Maj. einzuschließen. Ueber die Organisation und Regierungsform dieser Provinz wird der dirigirende Senat die nöthigen Vorschriften seiner Zeit erhalten.

— Se. M. der Kaiser hat durch Rescript an den General-Inspektor des Militär-Medizinalwesens, James Wilkie, demselben für den einsichtsvollen Eifer in der Ausübung seiner Funktionen und seine beharrliche Fürsorge zur Vervollkommnung der Verwaltung des Medizinalwesens der Armeen, namentlich die mit eben so vielem Eifer als Thätigkeit betriebene Organisation stehender Lazarethe, eine Dose mit Allerhöchsthohem Portrait übersendet.

— Für das Gouvernement von Astrachan ist der dießjährige Winter sehr verderblich gewesen. Große Kälte und hoher Schnee mit Sturm begleitet ist in den Steppen für diese Hirtenvölker immer die größte Plage. Der Winter fieng dort in diesem Jahre plözlich mit Ende Dezember an, und die Kälte, mit enormem Schnee und Stürmen begleitet, stieg nach und nach bis auf 27 Grad. Die herumirrenden Kirghisen, Tataren, und Kalmucken in diesem Gouvernement haben fast überall einen bedeutenden Theil ihres Viehes verloren, welches ihr einziger Reichthum ist. Ein einziges Lager von Kalmucken hat über 15,000 Pferde verloren.

Schw e i z.

Ueber den Straßenbau an den beiden Jura-Bergpässen, dem obern und untern Hauenstein, wird berichtet: An den Paß am obern Hauenstein, der die nächste Verbindung zwischen Basel und Genf ausmacht, soll nun auch Hand gelegt werden. Die Arbeiten am untern Hauenstein, welche mit der Straße über den Gotthard in Verbindung stehen, sind in gutem Fortgang, und dürften bald vollendet werden, als man früher glaubt.

S p a n i e n.

Madrid, den 17. April. H. von Calomarde, bisheriger Gnaden und Justizminister, ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Als seine Nachfolger bezeichnet man den Corregidor von Madrid und Hrn. Samperé.

G r i e c h e n l a n d.

Durch ein Dekret des Präsidenten vom 17. Februar werden, zu den durch ein Dekret vom 4. Febr. ernannten neun Mitgliedern des Panhellenion's, sechs neue Mitglieder ernannt. Nun sind noch 12 Mitglieder zu ernennen.

Die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 23. Februar (neuen Stils) enthält nachstehende Proklamation des Präsidenten von Griechenland an die verschiedenen Militär-Korps, welche in Neu- und Alt-Epidaurus versammelt sind: "Glänzende Thaten für

das Vaterland, und die Beharrlichkeit, die Tapferkeit und die Kriegslust eures Herzens geben mir die volle Ueberzeugung, daß ihr auch fernerhin die Bahn des Ruhmes mit der nämlichen Bereitwilligkeit durchlaufen werdet, mit welcher so viele eurer glänzenden Thaten sich unsterblich gemacht haben. Dieselbe Ueberzeugung, die ich innerlich fühle, ermuntert mich, persönlich in eurer Mitte zu erscheinen, und von euch selbst die Beweise eures Zutrauens gegen mich zu empfangen, die eure Bereitwilligkeit, euch den Anordnungen des neuen Feldzuges, der euch eröffnet wird, zu fügen, geben wird. Der gegenwärtige Kampf ist das Siegel aller eurer glänzenden Kämpfe, indem er binnen Kurzem verspricht, das ganze Land von der Last eurer Feinde zu erleichtern. — Um hierzu die nöthigen Befehle zu erhalten, und die Militär-Ordre zu hören, werdet ihr angewiesen, sobald ihr meinen Befehl erhalten, euch am 21. d. M. in Damala zu versammeln ¹⁾. — Die Wirksamkeit einer militärischen Organisation (die euch bekannt gemacht werden wird), in der gegenwärtigen Lage, wird vor allem die gehörige Verbindung und jenen Zusammenhang bewahren, die den Soldaten immer zum Sieger gemacht haben; sie verspricht aber auch, die innere Ordnung aufrecht zu erhalten, von der alles Wohl der Nation entspringt. Die dem erwähnten Reglement sich beharrlich unterwerfenden Militär erhalten fortan das nöthige Brod und Beköstigung, ihrem Grade gemäß; ausserdem verbürge ich ihnen auch Löhnung, vierteljährig zahlbar. In Betreff aber der vorher verdienten Löhnungen wird Jedem sein Recht werden, sobald der Schatz bei Mitteln seyn wird; er wird aber dann reichliche Mittel haben, wenn die Einrichtung des neuen Militär-Organismus, in ihrer ganzen Ausdehnung ausgeführt, die nöthigen Quellen der Bereicherung erörtert haben wird. — Indem die Regierung den Patriotismus fühlt, der in den Herzen aller Militärs von Griechenland brennt, hat sie die völlige Ueberzeugung, daß in dem Augenblick, wo die ganze Nation für die allgemeine Rettung das letzte Opfer, durch Geldhülfe an die Regierung, bringt, auch die Soldaten ihre vaterländische Schuld abtragen werden, indem sie dem Vaterlande dienen, und sich, nur auf kurze Zeit, mit der bloßen Beköstigung begnügen, und die Bürgerschaft erhalten, daß ihre Löhnung nach Verlauf von drei Monaten auch bezahlt werden soll. — Dieses findet die Regierung für jetzt nöthig, euch zu verkünden, überzeugt, daß ihre Hoffnungen für das wahre Interesse des Vaterlandes nie werden getäuscht werden. Megina, den 16. Februar 1828. Der Präsident: J. A. Capodistrias. Der Staats-Sekretär; Sv. Trifupi."

— In einem Schreiben aus Milo vom 29. v. M. wird gemeldet, daß die französische Fregatte, die Lilie, den Obersten Fabvier und dessen Truppen, welche in Sol-

¹⁾ Hier wurde bekanntlich am 28. Februar, vor der Abreise des Präsidenten nach Napoli di Romania, die Musterung über die dort versammelten Truppen gehalten.

ge der Expedition Lahir Pascha's gegen Scio sich genöthigt gesehen, auf einen Felsen sich zu flüchten, aufgenommen und sie so der Rache ihrer Feinde entzogen habe.

Das Offizierkorps des kön. hannöverschen Gardes Husaren-Regiments macht im Hamburger Korrespondenten bekannt, daß der Secondlieutenant A. W. Lütjens dieses Regiments bei einem Ausfalle der türkischen Besatzung aus dem Fort von Scio am 23. Jan. d. J. sein Leben verloren habe. Er besuchte bei seiner Rückkehr von einer militärisch-wissenschaftlichen Reise im Oriente, von Syra aus, das nahegelegene Scio an einem Tage, wo zufällig die Türken einen Ausfall aus dem belagerten Fort machten. Jugendsliches Feuer verwickelte ihn in den Kampf für seine Gassifreunde, die Griechen. Er starb also zwar nicht im Dienstberufe, aber auf eine Weise, wie sein enthusiastischer Muth erwarten ließ.

Ein Dekret des Präsidenten vom 17. Februar ernennt zu Direktoren der Nationalbank Griechenlands: 1) Den Probulos der Finanzabtheilung des Panhellenions; 2) Hrn. Alexander Condostavlo; 3) Hrn. Georg Stavru Joannu. Durch Dekret vom 19. Febr. wird H. Johann Domboli zum Schatzmeister (Tauxas) von Griechenland unter der Bankdirektion ernannt.

Dienstnachricht.

Durch das am 10. März erfolgte Ableben des Thomas Dietrich, Pfarrers in Schluchsee (Bezirksamts St. Blasien im Dreisamkreise) ist diese mit einem Ertragniß von 1000 fl. in Geld, Naturalfrum und etwas Güterertrag neu dotirte Pfarrei, auf welcher jedoch die Verbindlichkeit zur Haltung eines Hälfpriesters haftet, erledigt worden.

Frankfurt am Main, den 30. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
 Böhne 1820 67 3/8
 dito herausgekommene Serien 93

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	28 Z. 1,5 L.	11,4 G.	48 G.	W.
M. 2	28 Z. 1,0 L.	16,5 G.	40 G.	W.
N. 9 3/4	28 Z. 0,7 L.	10,6 G.	41 G.	W.

Wenig heiter — Nachmittags und Abends meist klar.

Théâtre pittoresque.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hat Unterzeichneter die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er mit seinem Kunsttheater u. telegraphischen Darstellungen hier angekommen, und selbige hier zum ersten Mal im Badischen Hof eröffnen wird.

Da dieses Theater sich eines ausgebreiteten Ruhmes zu erfreuen hat, wie die meisten Zeitungen es beweisen, hauptsächlich ausgezeichnete Stücke, Schlacht bei Leipzig und Waterloo, Seeschlacht bei Navarin, vorzüglich erwähnt werden, so werde ich auch hier allen Fleiß anwenden, um den Beifall eines hochzuverehrenden kunstliebenden Publikums zu erhalten.

Thieme,
 Landschaftsmaler und Mechanikus
 aus Leipzig.

Karlsruhe. [Polytechnische Schule.] Die Direktion der polytechnischen Schule sieht sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß noch keinem austretenden Schüler dieser Anstalt ein Zeugniß verweigert worden, und daß die Aussage, als würden diesseits keine solche Zeugnisse ausgestellt, völlig grundlos sey. Zugleich fordert man die Eltern und Pfleger auf, ihre Söhne und Pflegebefohlene, welche gedachte Anstalt verlassen, zur Vorzeigung der Zeugnisse anhalten zu wollen, und bemerkt hierbei, daß, wenn später, zu irgend einem Zweck, ein Schulzeugniß sollte nachgefordert werden, man zwar dasselbe ausstellen, aber auch ausdrücklich hinzusetzen werde, ob der Ausritt auf eine gesetzliche und anständige Weise stattgefunden habe, oder ob der junge Mensch, mit Hintansetzung aller Wohlansständigkeit, der Anstalt gleichsam entlaufen sey.

Karlsruhe, den 1. Mai 1828.

Hofrath **Ducherer.**

Durlach. [Fahnbung und Signalement.] Jakob Ludwig von Berghausen hat sich des dritten Diebstahl verdächtig gemacht. Da sein dermaliger Aufenthalt nicht ausgemittelt werden kann, so werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben, nach dem untenstehenden Signalement, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle hierher einzuliefern.

Durlach, den 28. April 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Signalement.

Derselbe ist ein Mann von sehr starkem Aussehen, unafähr 31 Jahre alt, hat ein schwarzbraunes Gesicht, schwarze Haare und schwarzen Badenbart. Er trug in der letzten Zeit ein blaues Kamisol, werfene Hosen, auf der Aussenseite mit beinerenen Knöpfen besetzt, und eine blaue rüchene Kappe.

Blumenfeld. [Vakantes Amtsaktuarat.] Mit dem 1. Juli d. J. ist das diesseitige Amtsaktuarat, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 300 fl. und den hierbei sich ergebenden Accidenzien, wieder zu besetzen.

Diejenigen Herren Rechtspraktikanten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen sich daher, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, in Halbe anher durch portofrey Briefe erklären und darum melden.

Blumenfeld, den 21. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hamburg.